

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 64 (1959-1960)
Heft: 4

Artikel: Lehrproben zum Thema : Mäuse
Autor: E.St. / A.A. / S.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lehrproben zum Thema:

Mäuse

1960⁴ 15*

Da von seiten der jungen Lehrerinnen oft der Wunsch laut wird, in unserm Blatt vermehrt methodische Beiträge zu bringen, freuen wir uns, daß nun in dieser Nummer gleich eine kleine Folge erscheinen kann. Es handelt sich um Examenarbeiten von Seminaristinnen. Die fünf verschiedenen Präparationen — Heimatunterricht / Erzählen / Aufsatz / Lesen / Gedicht — bieten den jungen Leserinnen sicher manche Anregung, und wir hoffen, daß auch die schon seit Jahren im Amte stehenden Kolleginnen Freude an diesen sorgfältig und gut vorbereiteten Lektionen haben.

Präparation: Heimatunterricht

(2. Schuljahr)

I. Thema:

Mäuse im Haus

II. Ziel:

- Die Kinder lernen ein ihnen bekanntes Tier besser kennen.
- Sie sollen sehen, daß die Maus, aus der Nähe betrachtet, ein Tierchen ist, vor dem man keine Angst zu haben braucht.
- An der Mausmutter sollen die Kinder sehen, wie auch die Tiermütter ihre Kinder pflegen und betreuen.

III. Hilfsmittel:

Lebende Maus — Wandtafelzeichnung — Kartonmäuse.

IV. Durchführung der Lektion:

Aufstellung der Klasse im Halbkreis vorn im Zimmer.

1. EINLEITUNG

Familie König hat einen guten Keller; er ist kühl und trocken, die Vorräte bleiben lange frisch.

Wandtafelzeichnung

Kurzes Betrachten der Vorräte auf der Zeichnung.

Frau König schickt ihren Hansli in den Keller, um den Gugelhopf heraufzuholen. Dem Gebäck ist ein Stück herausgebissen, und Hansli kommt in falschen Verdacht. Er beteuert seine Unschuld. Frau König geht in den Keller, um nachzusehen, was dort los ist.

Der Keller ist leer, und doch merkt Frau König sofort, wer den Gugelhopf angebissen hat.

Wenn die Kinder herausgefunden haben, daß die Mäuse am Werk waren, werden die Kartonmäuse in die Zeichnung geklebt (Mäusefamilie).

2. DIE «SCHLIMME» MAUS

Die scharfen Zähne

Die Maus verschafft sich mit ihren Zähnen einen Weg ins Haus. Ihre Zähne sind so scharf, daß sie nur harten Stein, Metall und Glas nicht nagen können.

Vorkommen der Mäuse

Am liebsten hausen die Mäuse in alten Holzhäusern.

Die Mäuse tun sich nicht nur im Keller gütlich.

Die Kinder berichten, was sie von den Mäusen wissen, wo sie ihnen schon begegnet sind: Mäuse in der Küche, in der Stube, auf dem Estrich.

Das Geräusch der nagenden Mäuse in der Nacht.

Der Mensch verfolgt die Mäuse

Wir verstehen, daß Frau König nicht gerade Freude hatte an den neuen «Hausbewohnern». Sie wollte etwas dagegen tun.

- Eine Katze im Haus: Die Katze kann sich leise an die Maus heranschleichen. Die Maus kann sich in ihr Loch verkriechen.
- Die Mausefalle: Die Mäuse sind so flink und gewandt, daß wir sie nicht anders fangen können.
- Verstopfen der Löcher mit Stahlwolle.

3. WIE DIE MAUS AUSSIEHT

Wir haben schon vieles gesagt von der Maus, aber wir haben noch gar nicht gesagt, wie sie aussieht.

Kinderbeiträge: Die wichtigsten Dinge werden an die Tafel geschrieben, z. B.: Unser Mäuschen hat: ein graues Fell (Pelzchen) — schwarze, glänzende Äuglein — spitze Öhrchen — scharfe Krallen (zum Klettern!) — einen langen Schwanz — einen Schnurrbart.

4. VERTIEFUNG: DIE LEBENDE MAUS

Alles, was festgestellt wurde, soll zum Schluß an der lebenden Maus beobachtet und vertieft werden.

E. St.

Legende zum Klischee auf Seite 1:

Darstellung an der Moltonwand. Aufsatz: «Das vorwitzige Mäuschen».

Präparation: Erzählen

(2. Schuljahr)

I. Thema:

Graupelzchen

II. Ziel:

1. Die Kinder lernen Lebensweise, Freuden, Gefahren und Nöte der Maus kennen.
2. Auch für dieses unerwünschte und oft verfolgte Haustier soll Verständnis und Liebe geweckt werden. Selbst die Maus ist ein fühlendes Lebewesen.
3. Die Kinder dürfen an geeigneter Stelle eigene Erlebnisse mit Mäusen erzählen.
4. Sie lernen ein neues volkstümliches Sprüchlein kennen.
5. Den Kindern soll eine lustige, erlebnisreiche Lektion geboten werden.

III. Hilfsmittel

Graupelzchen (Herausgeber: Fibelverlag des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und des Schweizerischen Lehrervereins, Zürich). — Graues Stoffmäuschen.

IV. Vorbereitung:

Die Kinder sitzen vorne im Kreis.

1. EINFÜHRUNG

Ein Rätsel

«In meinem Ärmel piepst jemand.» (Ich halte ein graues Stoffmäuschen verborgen.) Sobald die Kinder das Rätsel gelöst haben, kommt die Maus zum Vorschein. — «Wie ist ihr Name?» Er ist leicht zu finden, denn die Maus hat ein graues Pelzchen und heißt deshalb: Graupelzchen.

2. ERZÄHLUNG

Wir wollen die Geschichte vom Graupelzchen hören (in der Ichform).

Familie Maus

Sie wohnt auf dem Dachboden eines großen, alten Hauses. Der Lumpensack dient als Nest. Graupelzchen hat fünf Schwesterlein, zwei davon heißen Schnellbein und Flickpelzchen.

Beim Schneider:

Die Mäuse brauchen neue Kleidchen. Der Schneider ist ein lustiger «Mann», er kann viele Sprüchlein:

3. TANZLIEDCHEN

Tirli, tirli Tänzli,
Du hesch äs Schwänzli.
Du hesch vier Bei,
Didel, didel dei!
Chügeli, Chügeli rot,
Du bischt tot! (Unser Graupelzchen tanzt zum Mausliedchen.)

ERZÄHLUNG, FORTSETZUNG

Es ist Sonntag; die Mutter geht mit ihren Kinderlein in die Speisekammer.

Übermut

Haschen auf der Winde. Frau Spinne. Die unfolgsamen Mäuslein. Der Honigtopf und der süße Kuchen.

4. KINDERBEITRAG

Denkreiz

«Vielleicht habt ihr selber oder eure Mutter auch schon einen ähnlichen Schrecken erfahren wie die Frau im Keller unserer Mausfamilie.»

ERZÄHLUNG, FORTSETZUNG

Arbeit

Die Mäuse müssen ein neues Loch bohren.

Die Katze

Wer ist die Katze? Mutter erzählt.

Das Fest

Vorbereitungen; bevor der Besuch kommt; Mutters Mahnungen; sie sind da! — Das Fest; der Schmaus!

5. HÖHEPUNKT

Zwei Lichter

Die Katze kommt!

Der Jammer

Graupelzchens Schwanz. Wer weiß einen Rat? Die gute Mutter.

Der Faden

Der Schwanz klebt nicht. Bei der Spinne. Auf der Fliegenjagd.

Beim Arzt

Alles wird gut.

6. SCHLUSS

Glückliches Ende.

7. AN DEN PLATZ

So leise wie Graupelzchen.

A. A.

Präparation: Aufsatz

I. Aufgabe

Erarbeiten eines Aufsätzchens: «Das vorwitzige Mäuschen».
(2. Schuljahr)

II. Ziel

Erlebnisse aus der Erzählung «Graupelzchen» verarbeiten. Dazu Schulung des Ausdrucksvermögens und des Sprachgefühls.

III. Material

Papierstreifen, auf welche die einzelnen Sätzlein aufgeschrieben werden. Moltonwand.

1. UNGEFÄHRER WORTLAUT DES ZU ERARBEITENDEN AUFSÄTZCHENS

Das vorwitzige Mäuschen

In der Speisekammer hat es lauter feine Sachen: Speck, Käse, Kuchen, Milch, Wurst und einen Apfel. Durch das Loch in der Wand guckt Graupelzchen. Viele Mäuslein schlüpfen in die Speisekammer. Sie krabbeln überall herum. Sie nagen am Käse und am Speck. Sie knabbern an der Wurst. Sie trinken aus dem Milchhafen. Zwei große Augen glitzern plötzlich in der Dunkelheit. Die Katze! Husch, alle Mäuse verschwinden hurtig durch das Mauseloch. Graupelzchen schaut zurück. Es will die Katze genau betrachten. Au, da beißt die Katze ihm das Schwänzchen ab. Armes Graupelzchen!

2. METHODISCHE VORBEMERKUNGEN

Der Aufsatz wird erarbeitet an Hand einer Darstellung der Speisekammer an der Moltonwand. Mäuse und Katze werden im Verlauf der Handlung eingesetzt.

Der Aufsatz wird folgendermaßen aufgeschrieben: Im Unterrichtsgespräch werden die Sätzlein geformt. Wer einem Satz den letzten Schliff gegeben hat, bekommt einen Streifen und darf ihn dort aufschreiben. Die Streifen sind numeriert, so daß am Schluß der Stunde der Aufsatz der Reihenfolge der Nummern nach zusammengesetzt werden kann und ein Ganzes ergibt.

3. DURCHFÜHRUNG

Betrachten des Bildes von der Speisekammer

Anknüpfen an die Erzählung «Graupelzchen». Das Bild stellt nicht irgendeine Speisekammer dar ...

Beschreibung der Speisekammer

Für die verschiedenen Dinge in der Speisekammer Oberbegriff finden: Nahrungsmittel, feine Sachen ... Dann Aufzählen: Käse, Speck ...

Durch das Loch guckt Graupelzchen

Diesen «Tatbestand» festhalten. Treffende Ausdrücke finden: gucken, schauen, äugen ...

Plötzlich ist die Speisekammer voller Mäuse

Treffende Ausdrücke: viele Mäuse; huschen, schlüpfen, kriechen ...

Was die Mäuse in der Speisekammer machen

Überall herumkrabbeln; alles beschnuppern; Käse nagen; Apfel knabbern; Wurst fressen; Milch trinken ...

Die Katze erscheint

Das Unheimliche dieses Vorganges auszudrücken versuchen: Zuerst sieht man nur zwei glitzernde Augen; doch die Mäuse wissen sogleich: es ist die Katze!

Alle Mäuse verschwinden von der Moltonwand

Die Reaktion der Mäuse beschreiben: sie verschwinden im Mauseloch; sie verschwinden hurtig, eilig, behende ... Wort zur Charakterisierung des raschen Verschwindens finden: zum Beispiel «husch».

Graupelzchen schaut zurück

Aber nicht alle Mäuse sind verschwunden ...

Warum?

Graupelzchen ist neugierig. Es will die Katze genau ansehen ...

Das Schreckliche geschieht

Tatsache festhalten. Wort zum Ausdruck des Schmerzes finden: zum Beispiel «au».

Schlußsatz

Dem allgemeinen Bedauern mit Graupelzchen Ausdruck geben.

Die erarbeiteten Sätzlein den Nummern nach vorlesen lassen.

Titel suchen

Dem Aufsatz fehlt noch etwas ... Wer ist wichtig in diesem Aufsatz? Natürlich Graupelzchen, das kleine Mäuschen ...

Versuch, das Wort «vorwitzig» zu finden (eventuell selber sagen!)

Eigenschaften Graupelzchens aufzählen ...

Der gefundene Titel wird an die Wandtafel geschrieben.

Schluß

Den Aufsatz vor der Klasse lesen lassen. Der Titel wird im Chor gelesen. S. B.

Präparation: Sprache/Lesen

I. Aufgabe

Die kranke Maus (Lesebuch, Seite 74).

(2. Schuljahr)

II. Ziel

Wir streben fließendes, sinnvolles Lesen an. Jedes Kind soll möglichst viel an die Reihe kommen. Daneben möchte ich in den Kindern die Freude am Spielerischen, am «Theaterle» wachrufen. Nachdem wir die Maus im Heimatunterricht genau beobachtet haben, betrachten wir sie auch von der humoristischen Seite.

III. Durchführung

1. EINSTIMMUNG

«Wir haben die Mäuse genau angeschaut und kennen sie schon recht gut; aber wir wissen noch lange nicht alles von ihnen. Manchmal geht es ihnen auch schlecht.»

Die Schüler beobachten und berichten

Wandtafelbild: Die Maus liegt krank im Bett. Sie hält die Augen geschlossen. Der Doktor trägt eine Brille usw. «Dieser ist ein ganz besonderer Doktor.»

An die Wandtafel schreiben

Der Mäusedoktor. Frau Maus (sie hat viele Kinder).

2. ERARBEITUNG

Lehrererzählung

Am Morgen, als die Maus erwachte, spürte sie, wie ihr Blut brauste: plötzlich war es ganz heiß und dann wieder eiskalt. Im Magen zwickte es sie, wie wenn sie jemand mit Nadeln gestochen hätte. Deshalb mußte eines ihrer Kinder den Doktor holen.

«Ich frage mich, warum Frau Maus so krank ist!» (Sie hat zu viel gegessen.) Jetzt eben kommt der Mäusedoktor herein und grüßt: «Guten Tag . . .» — 1. und 2. Abschnitt im Lesebuch.

Während ich erzähle, ahme ich den Doktor nach. Der Doktor mißt den Puls und untersucht Frau Maus gründlich. Dann nimmt er sein Buch hervor, blättert darin und liest: «Für das kranke Blut wäre . . .» — 3. Abschnitt.

Schülerberichte

«Wenn wir krank sind, schreibt uns der Doktor auch vor, was wir einnehmen müssen.»

4. und 5. Abschnitt. (Die Mäuse sind die Kinder der Frau Maus.)

Mit verteilten Rollen das ganze Lesestück lesen (einzelne Kinder)

Überschrift und ungesprochener Text — Mäusedoktor — Frau Maus — Die Mäuse — Mäusedoktor.

Aufführen

1. Wörtlich mit dem Buch; 2. frei, ohne Buch: Mäusedoktor — Frau Maus — Die Mäuse.
C. Schw.

Präparation: Gedicht

(2. Schuljahr)

I. Aufgabe

Gedicht: «Die Wohnung der Maus» (Lesebuch, Seite 73).

II. Ziel

Das Gehörte aus dem Heimat- und Sprachunterricht soll durch die Poesie vertieft werden. Dadurch wird das Kind innerlich reicher. Das Auswendiglernen trägt zur Schulung des Gedächtnisses bei, und die neuen Wörter erweitern den Wortschatz des Kindes.

III. Veranschaulichung

Wandtafeltext des Gedichtes. Mäuslein aus Pelz. Küchenschrank (auf dem Tisch dargestellt).

IV. Durchführung

1. EINLEITUNG

Die Kinder sind von der vorangegangenen Lektion (Erzählung der Geschichte «Graupelzchen») schon eingestimmt. Überleitung: Graupelzchen bleibt noch weiterhin bei uns, denn ich will es noch etwas fragen.

Kind — Maus

Ein Kind erhält Graupelzchen und antwortet mir an seiner Stelle.

Meine Frage

Anfang des Gedichtes.

Ich frag die Maus:

«Wo ist dein Haus?»

Kinderantwort

— Im Keller hinter den Kartoffeln.

— Auf dem Estrich in alten Kartonschachteln.

— Im Speisevorratsschrank hinter dem Honigtopf.

— Im Küchenschrank usw.

2. ERARBEITUNG

Der Küchenschrank

Unser Mäuslein hat seit gestern eine neue Wohnung im Küchenschrank. (Es hat seine alte wegen der Katze verlassen müssen.)

Auf dem Tisch

Hier sehen wir ihn. (Der Tisch wird abgedeckt.)

Graupelzchen will uns selbst zeigen, wo es seine Wohnung hat. Aber es bittet uns vorher um etwas:

«Sag's nicht der Katz, so sag' ich's dir.»

Vorübung zum Gedicht

Die Mädchen sagen dies den Knaben und umgekehrt.

Lehrererzählung zum Vorführen

Jetzt zeigt uns die Maus den Weg. Vom Tisch klettert sie auf den Käse, dann auf den Fettopf, und sie sagt «treppauf», hüpft auf der andern Seite herunter und sagt: «treppab». Sie geht noch weiter. Erst rechts, dann links, dann wieder rechts und dann gradaus — und hier bleibt sie sitzen. Sie kehrt sich gegen die Kinder und flüstert ihnen leise zu:

«Da ist mein Haus,
du wirst es schon erblicken!»

Kindererzählung

Ein Kind darf zum Küchenschrank kommen und sich vergewissern, daß das Haus wirklich da ist. Es beschreibt uns die Türe und teilt uns mit, ob sie gleich aussieht wie unsere Haustüre daheim.

— Sie ist klein.

— Sie ist nicht verschlossen.

— Es hat nur ein Loch, gar keine Türe.

Die Maus warnt uns auch

Bevor sie durch das Loch schlüpft, sagt sie uns:

«Die Tür ist klein
und trittst du ein,
vergiß nicht, dich zu bücken.»

Übungsformen am Küchenschrank für den Text

Treppauf, treppab,
erst rechts, dann links,
dann wieder rechts
und dann gradaus —
da ist mein Haus.

- Ich zeige es noch einmal und spreche dazu.
- Ich zeige, die Schüler sprechen im Chor.
- Ein Kind zeigt, alle Schüler sprechen .
- Ein Kind zeigt und spricht dazu.

Das ganze Gedicht an der Wandtafel

Die Wohnung der Maus

Ich frag die Maus:

«Wo ist dein Haus?»

Die Maus darauf erwidert mir:

«Sag's nicht der Katz, so sag' ich's dir.

Treppauf, treppab,
erst rechts, dann links,
dann wieder rechts
und dann gradaus —
da ist mein Haus,

du wirst es schon erblicken!

Die Tür ist klein

und trittst du ein,

vergiß nicht, dich zu bücken.»

Worterkklärungen

Erwidern = antworten. Treppauf: ein lustiges Wort für «die Treppe hinaufsteigen».
Erblicken: andere Wörter suchen.

Leseübungen

Achten auf Ausdruck und Aussprache.

- Die verschiedenen Farben des Textes werden von verschiedenen Kindern gelesen.

Bewegungen

Als Gedächtnisstützen. Rechts und links zeigen, ebenso treppauf, trebbab.

- Ganze Klasse liest im Chor.

Auswendig

- Kind und Maus fragen und antworten.
- Im Chor wird gesprochen: treppauf, treppab ...
Dazu werden die Bewegungen ausgeführt.

3. ABSCHLUSS

Einzelne Kinder tragen das Gedichtlein so schön als möglich vor.

A. L.